

30. Mai 2007

Telefon: 0621 150315-100

Telefax: 0621 150315-505

Großer Zuspruch für Streikende

Mindestlohn-Aktion und Streik in Mannheim voller Erfolg

Auch der Himmel macht sich für die Gewerkschaft stark! Kaum hatte der Mindestlohn-Truck auf dem Mannheimer Marktplatz geparkt, verzogen sich die Regenvolken über der Kurpfalz und der Aktionstag von ver.di und NGG in Mannheim wurde zum Erfolg. Hunderte von Passanten zogen durch die Ausstellung und erklärten sich mit ihrer Unterschrift solidarisch mit unserer Forderung, in Deutschland einen Mindestlohn von 7,50 € einzuführen und ihn in den nächsten Jahren weiter zu entwickeln.

Eine willkommene Gelegenheit für die streikenden Kolleginnen und Kollegen von der Telekom, unter diesen Vorzeichen zu erläutern, was der Vorstand mit ihnen vor hat. Er will 50.000 Beschäftigte in Billigjobs drängen und ihnen im Handstreich die Rechte abnehmen, die sie sich in jahrzehntelanger Arbeit in ihrem Unternehmen erworben haben. Sie wehren sich seit über zwei Wochen mit einem Streik gegen dieses Ansinnen und bekamen Zuspruch von allen Seiten.

Zum Beispiel von der IG-Metall in Mannheim. Deren 2. Bevollmächtigter Reinhold Götz erinnerte an die Märchenstunden bei Siemens und dem Handy-Zweig BenQ, dessen Beschäftigte durch Lohnverzicht ihre Arbeitsplätze sichern sollten und jetzt im Nichts angekommen sind. Die Erfahrungen in den Metallbetrieben lehrten, dass es sich lohnt, um Erreichtes zu kämpfen und deshalb, so Götz, sei der Streik der Telekom-Beschäftigten gegen diesen Vorstand einfach selbstverständlich. Es sei erschreckend, mit welcher Arroganz der Telekom-Vorstand derzeit agiere.

Zum Beispiel Lothar Mark (SPD), unser Mannheimer Bundestagsabgeordneter. Für ihn seien die Fehler, die bei der Privatisierung der gelben Post gemacht und heute offensichtlich würden, u.a. ein Grund dafür, den Streikenden bei der Telekom Mut zuzusprechen. Er sprach den Streikenden Mut zu, als er ankündigte, dass sich in den nächsten Tagen die SPD-Bundestagsfraktion auf ihre Seite schlagen werde.

Zum Beispiel Udo Belz, Betriebsratsvorsitzender bei Alstom in Mannheim. Er sagte, das Verhalten des Telekom-Vorstands erinnere ihn fatal an das Thema des G 8-Treffens in Heiligendamm. Es sei wohl der unausgesprochene Wille unserer derzeitigen politischen Elite, die Kluft zwischen Arm und reich immer weiter zu auseinander zu treiben – und das müsse verhindert werden. Widerstand sei das Gebot der Stunde und der Streik der Telekom-Beschäftigten sei ein glänzendes Beispiel dafür, dass man nur gemeinsam Stärke demonstrieren könne.

PRESSEINFORMATION



Öffentlichkeitsarbeit

Vereinte
Dienstleistungs-
gewerkschaft

Bezirk Rhein-Neckar

Zum Beispiel Karola Pelzer, Regionssekretärin beim DGB-Rhein-Neckar. Sie sprach u.a. auch davon, dass es an der Zeit sei, einen gesetzlichen Mindestlohn einzuführen und wurde von vielen Passanten deshalb auch spontan mit Beifall bedacht. Keiner kann verstehen, wenn es ausgerechnet in unserem Land noch politischen Widerstand gebe. Selbst die Mehrheit der Mitglieder in der Partei, die sich derzeit im Bundestag gegen einen Mindestlohn mit Händen und Füßen wehren, denen aber offenbar langsam die Argumente ausgehen.

Zum Beispiel Karin Binder, Bundestagsabgeordnete der Linken aus Karlsruhe, die den Streikenden der Telekom auch Mut zusprach. Ihr derzeitigen Kampf sei ein Musterbeispiel dafür, wie sich Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer gegen den schleichenden Systemwandel von der sozialen Marktwirtschaft hin zum reinen Kapitalismus zur Wehr setzen könnten. Sie werde die Streikenden weiter begleiten und auch morgen in Karlsruhe ihre Solidarität bekunden.

Zum Beispiel Elwis Capece, Geschäftsführer der Gewerkschaft Nahrung, Genuss und Gaststätten in der Region Mannheim-Heidelberg, der die in den letzten Tagen gewachsene gemeinsame Protestkultur zwischen der NGG und ver.di würdigte. Auch für ihn sei die streitbare Telekom-Belegschaft derzeit ein „Leuchtturm“ in der immer kälter werdenden Gesellschaft unseres Landes. Nur wehr sich wehrt, können gewinnen, und Letzteres wünschte er auch den Streikenden.

In einem Protestmarsch vom Gewerkschaftshaus aus über den Kurpfalzkreisel und durch die Breite Straße waren vorher ca. 200 streikende Telekom-Beschäftigte aus Heidelberg und Mannheim zum Marktplatz gezogen. Sie wurden dort von Bernd Harth von ver.di Rhein-Neckar begrüßt und konnten sich nach der ca. einstündigen Solidaritätsveranstaltung bei Bier und Wurst von ihren Strapazen etwas erholen und für den weiteren Arbeitskampf Reserven tanken.

Vom Telekom-Vorstand war heute nichts zu hören. Seine bundesweit verschickten Briefe mit Kündigungsdrohungen gegen die Beschäftigten haben offensichtlich nicht die erwartete Wirkung gebracht. Das Gegenteil ist der Fall. Und Leni Breyemeier, die Landesbezirksleiterin von ver.di bemerkt dazu: „Wer oben etwas bewegen will, muss unten schütteln“. Und das machen wir weiter.

Internetadresse:
www.rhein-neckar.verdi.de
E-Mail:
bernd.harth@verdi.de

V. i. S. d. P.
Bernd Harth, Hans-
Böckler-Straße 1, 68161
Mannheim, Telefon 0621
150315245